

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb des selben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 109.

Samstag, den 14. September 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 10. Sept. Am 7. Septbr. erschien hier zum erstenmale eine neue Zeitung. Sie nennt sich „Württembergische Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Handelsblatt“. In einem heute ausgegebenen Prospekt sagt der Verleger und Herausgeber, er hoffe, daß das neue Zeitungsunternehmen eine Bereicherung der Presse darstelle, nicht bloß für Stuttgart, sondern das ganze Land, und daß es eine Lücke ausfüllen solle, die sich bei der rapiden Entwicklung der schwäbischen Residenz zur Großstadt und bei der raschen Zunahme von Handel und Wandel im ganzen Königreich immer empfindlicher fühlbar gemacht habe. Die erste Nummer erscheint nach den Angaben der Zeitung selbst in einer Stärke von 32 Seiten und in einer Auflage von 120 000 Exemplaren. Das Papiergewicht beträgt 15 360 Kilogramm, gleich eineinhalb Eisenbahndoppelwaggons. Sämtliche Zeitungsblätter nebeneinander gelegt würden eine Bahn von 643 Kilometer Länge ergeben. Man könnte also mit ihr einen Weg von Stuttgart bis über Paris hinaus herstellen, da die Entfernung von Stuttgart nach Paris 599 Kilometer beträgt. Sämtliche Zeitungen aufeinandergelegt, würden eine Papierfäule von 444 Meter Höhe darstellen, eine Höhe, die beinahe der dreifachen Höhe des Ulmer Münsters entspricht.“

(Zum Bahnhofsbau in Stuttgart.) Der Ankauf des Anwesens der Frau Mathilde v. Entsch-Fürsteneck (Kriegsbergstr. 22) durch die Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen ist jetzt perfekt geworden. Der Kaufpreis beträgt über 1 000 000 Mark.

Stuttgart, 13. Sept. (Kostobstmarkt.) Stand: 46 Wagen, neu zugeführt 19 Wagen und zwar: 13 Italien (700—1020), 4 Ungarn (850—1040) 2 Schweiz (970) nach auswärts abgegangen 7 Wagen. Kleinverkauf 4.80 bis 5.50 M. Marktlage: Markt ruhig, Käufer erwünscht.

Ludwigsburg, 10. Sept. Der Mörder des Anlagenportiers Dambach war vor einiger Zeit in der Irrenanstalt Winnenden untergebracht, aber auf Betreiben seiner Frau wieder beurlaubt worden. Gegen Dambach hatte Krauß einen alten, auf frühere Strafanzeigen wegen kleiner Übertretungen zurückzuführenden Haß, der, als die beiden Männer sich in einem Restaurant trafen und Dambach an Krauß eine etwas provozierende Frage richtete, von neuem emporloderte. K. holte zu Hause seinen Revolver und streckte Dambach, als dieser im Begriff stand, die „Emichsburg“ zu verlassen, mit einem Schuß in den Rücken, der tödlich war, und einem solchen in die Magengegend, wieder. Krauß wurde gestern vormittag in einer Weinwirtschaft verhaftet; seiner Frau hatte er gleich nach seinem Nachhausekommen erklärt, er habe Dambach erschossen. Krauß wird voraussichtlich dauernd in eine Irrenanstalt eingewiesen werden. Sein Opfer ist 71 Jahre alt geworden und war noch außerordentlich rüstig.

Von der oberen Nagold, 12. Sept. Ein heute nachmittag über den nördlichen

Bezirk hinziehendes Gewitter brachte erfrischenden Regen, leider aber auch Schlossen, die in den Gemeinden Wart, Wenden, Schönbrunn und Efringen in der Größe von Haselnüssen dicht niederfielen. Das Getreide ist überall unter Dach gebracht; aber an den teilweise schön mit Früchten behangenen Obstbäumen hat ohne Zweifel der Hagel beträchtlichen Schaden angerichtet.

Friedrichshafen, 11. Sept. Vom Zeppelin'schen Luftschiff wird berichtet: Nachdem durch eine bedeutende Verspätung in der Lieferung des Baumaterials eine unvorhergesehene Verzögerung in der Aufrihtung der schwimmenden Ballonhalle des Grafen Zeppelin entstanden war, sind die Arbeiten nun so weit gefördert, daß in nächster Zeit mit der Ausführung der Probefahrten wird begonnen werden können. Es ist begreiflich, daß man im In- und Ausland diesen Versuchen mit großer Spannung entgegen sieht, da das Luftschiff des Grafen Zeppelin als einziger Vertreter des starren Systems gegen das nicht starre deutsche und halbstarre französische Motorluftschiff in Wettbewerb treten wird. Um nun über den Charakter der demnächst beginnenden Versuchsfahrten die richtige Anschauung zu gewinnen, muß man sich vergegenwärtigen, daß, wie jede neu erfundene Maschine erst einer langen Reihe von Versuchen und Prüfungen unterzogen wird, ehe sie als vollendetes Werk der Öffentlichkeit übergeben werden kann, so auch das Luftschiff des Grafen Zeppelin einer größeren Zahl von Übungsfahrten bedarf, ehe der Erbauer sein Fahrzeug in der Verfassung haben wird, die seinen Wünschen entspricht und in der er es der Kritik überlassen kann. Die nächsten Fahrten werden also reine Übungsfahrten sein, die lediglich den Zweck haben, den Erbauer mit seinem Fahrzeug und dessen Führung vertraut zu machen, das Personal einzulüben, die Motoren und einige Neuerungen zu prüfen, Geschwindigkeiten zu messen, Übungen im Auf- und Absteigen ohne Ballastwerfen oder Ventilziehen vorzunehmen, die Schrauben auf die Zweckmäßigkeit ihres Durchmessers zu prüfen usw. Zur Ausführung dieser Prüfungen werden nun kurze Fahrten unternommen werden, die vielleicht manchen, der in dieser Beziehung sofort etwas Besonderes von den Fahrten des Grafen Z. erwartet hatte, etwas enttäuschen werden. Erst nach Abschluß dieser Übungsfahrten und nach Ausführung der etwa hierbei sich als notwendig erweisenden Aenderungen wird Graf Zeppelin ausgedehntere Fahrten unternehmen, um sein Fahrzeug auf weitere Strecken zu erproben. Aus Vorstehendem dürfte hervorgehen, daß es zweckmäßig sein wird, mit einer Kritik der Leistungen des Zeppelin'schen Luftschiffes so lange zu warten, bis das Fahrzeug seine Übungsfahrten abgeschlossen haben wird, da vorher in keiner Weise ein Urteil über die Eigenschaften dieses Motorluftschiffes gewonnen werden kann.

Berlin 11. Sept. Generaloberst und Generaladjutant v. Lindequist, welcher auch mehrere Jahre das württ. Armeekorps führte, ist mit dem 30. Sept. von der Stellung als General-

inspekteur der 3. Armee-Inspektion enthoben und unter Belassung in dem Verhältnis als Generaladjutant und à la suite des 1. Garderegts. zu Fuß zur Disposition gestellt worden. v. Bock und Polach, General der Inf. und kommand. General des 14. (bad.) Armeekorps, wurde zum Generalinspekteur der 3. Armee-Inspektion ernannt.

Pforzheim. Das Oberbayerische Bauerntheater aus Schliersee gibt hier unter Direktion Michael Dengg 2 Gastspiele. Am Sonntag den 15. September wird „Die lustige Bräurösi“, Bauernposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Chr. Flüggen aufgeführt und am Montag den 16. Septbr. „Der Meideibauer“, Anzengruber's Meisterwerk.

Pforzheim, 13. Sept. Diese Woche steht völlig unter dem Zeichen der Manöver. Nachdem zuerst ein Teil des 114. bad. Inf. Regiments bei uns einquartiert war, so ist seit gestern die Belegung unserer Stadt mit Militär durch ein Bataillon des Freiburger Regiments 113 und die Ettlinger Unteroffizierschule vermehrt worden, so daß unsere Stadt um die Mittagszeit das Aussehen einer starken Garnison mit den von ihren Übungen heimkehrenden Truppen erhielt. Manches weibliche Herz wird sich gesagt haben: Ach, wenn es nur immer so bliebe! — Dank des Manövers in hiesiger Umgebung und des damit verbundenen Einquartierens in unserer Stadt genoß das Publikum an einem Abend drei Militärkonzerte: durch die Kapelle der Unteroffizierschule in Ettlingen (Bavaria,) durch diejenige des Konstanzer Regiments Nr. 114 (Brauhauskeller) und durch die des Freiburger Regiments Nr. 113 (Stadtpark). Das Publikum erschien zu allen drei Veranstaltungen in großen Scharen. — Ein Vorpostenbivak in der Nähe des Sonnenbades zog tausende von Zuschauern an sich, welche sich das seltene Ereignis nicht entgehen lassen wollten.

Köln, 10. Sept. Unglaubliche Zustände im Kölner Gefängnis wurden heute in einer Schöffengerichtsverhandlung enthüllt. Zwölf Personen standen unter Anklage, Gefängnisaufseher bestochen zu haben. Die Verhandlung bewies aber, daß die Initiative von den Aufsehern ausgegangen war. Sobald ein besser gekleideter Arrestant eingeliefert wurde, wetteiferten die Aufseher, sich seine Gunst zu erwerben und boten sich an, Geld, Waren und Briefe zu übermitteln. In großem Umfange wurde hiervon Gebrauch gemacht. Die von den Angehörigen für die Gefangenen übergebenen Genussmittel, Geld usw. wurden meistens von den Aufsehern für sich verwendet. Ein Zeuge, der 10 Monate im Gefängnis war, sagte er habe für die Aufseher den Wächterdienst versehen müssen während die Aufseher in seiner Zelle lagen und schliefen. Als er einmal mit Witwka, Uhr und Laterne den „Dienst“ ausübte, sei er vom Oberaufseher erwischt worden. Die Gefangenen standen mit den Aufsehern auf „du und du“ und unterhielten freundschaftliche Beziehungen: Alle Angeklagten wurden freigesprochen, weil sich ergab, daß sich die Aufseher an die Gefangenen herangemacht hatten, um Waren usw. zu erhalten.

Hülle befreiten Kern in der Schnauze haltend, scharren sie emsig mit den Vorderpfoten ein kleines Loch in den Boden, legen den Kern hinein, decken das Loch zu und eilig geht es wieder fort, um neue Beute zu holen. Haupt-sächlich ist es eine dunkle, bräunlich-schwarze Art, die hier vertreten ist, diese ist auch am zutraulichsten und erfreut das Publikum immer wieder durch ihre neckischen Spiele. Die be-kannteren roten Eichhörnchen sind auch vertreten, aber weniger zahlreich und auch scheuer. Im-merhin beteiligen auch sie sich an der allgemei-nen Jagd nach dem beliebten Futter.

(Ein interessanter Münzenfund.) Eine anscheinend aus der Zeit König Salomos stammende Münze wurde nach einem Bericht der deutsch-südwestafrikanischen Ztg. von einem Eingeborenen in den großen Zimbabje-Ruinen im Maschonaia-land gefunden und befindet sich nunmehr in Besitze eines Herrn in Humans-dorp in der Kapkolonie. Die hebräische In-schrift lautet auf der einen Seite „Das heilige Jerusalem“ und zeigt darunter den Zweig eines Feigenbaumes. Auf der Reversseite steht „Schelke Jaels“ und darunter ein Weihrauch-faß. Dieser Fund scheint die Behauptung einiger Forschungsreisenden zu bestätigen, daß diese geheimnisvollen, meist in Ruinen liegen-den Bauten (Zimbabje) von den Phöniziern und Isracliten errichtet wurden.

(Ein amerikanisches Kulturbild. Ueber die Schlacht zwischen Gästen und Kellnern in einem Vergnügungsetablissemment bei Newyork berichtete das Bureau Reuter noch folgende erbauliche Einzelheiten. Als einer der Gäste eine zweite Portion von einer Speise verlangte, teilte ihm der Kellner mit, er habe zu warten, bis die übrigen Gäste zum erstenmal bedient worden seien. Der unbescheidene Gast schlug dem Kellner mit einer Wasserflasche auf den Kopf. Er wurde darauf von 8 Kellnern er-griffen, in die Küche geschleppt und dort in einen Kessel mit kochendem Wasser geworfen. (!) Mit zerbrochener Nase und furchtbar verbrannt, wurde er aus dem Kessel herausgefischt. Die Freunde des Mannes gingen nun ihrerseits zum Angriffe über. Sie griffen sämtliche Kellner und Köche mit Tischmessern, Stählen und Flaschen an und zerstörten das ganze Gebäude. Da die Zahl der Kellner nur eine beschränkte war, konnten die Gäste ihren Kam-pfesmut nicht genügend stillen und mußten des-halb unter sich eine neue Prügelei anfangen. Als die Polizei in Stärke von 200 Köpfen eintraf, war eine allgemeine Schlacht im Gange. Die Polizei wurde mit Steinen und leeren Flaschen angegriffen, drängte aber schließlich die Mehrheit der Tumultuanten nach den Damp-fern. Ein Teil der Ausflügler gelangte jedoch in angrenzende Lokale, wo sich der Tumult fort-setzte. Auf den Dampfern wurde lustig weiter-gekämpft und viele Personen mußten bei der Ankunft in Newyork ins Hospital getragen werden.

(Der sanfte Verweis.) „Hören Sie, Feldwebel,“ sagt der Hauptmann Zierer zur Mutter seiner Kompanie, „Sie wissen, wir bekommen den Einjährigen Neuer zur Kom-pagnie, ich bitte mir aus, daß Sie den Mann anständig behandeln. Das ist ein gebildeter Mensch, aus guter Familie wird einmal Offi-zier, also lassen Sie Ihr ewiges Geschimpfe, verstanden?“ Nach einigen Tagen hält der Feldwebel Apell ab. Lange bleibt er vor dem am linken Flügel der Kompanie eingestellten Einjährigen Neuer stehen, dessen schmutzige Bluse betrachtend. „Einjähriger, Sie sind ein gebildeter Mensch aus guter Familie, wollen Offizier werden nun kommen mit solch einer Bluse!“ Dann tritt er vor des Ein-jährigen Nebenmann: „Und bu bist grad so ein Schwein!“ brüllt er diesen an.

(Drollige Verwechslung.) Ein in Amerika reisender Europäer hat einem Neger-schaffner zehn Dollar gegeben, damit er ihn auf der und der Station wecke und nötigen-falls mit Gewalt aus dem Wagen hinauswerfe. Nun hatte aber der Schaffner das Wecken unterlassen und dem Reisenden dadurch einen Verlust von 2000 Dollar gebracht. Der auf-

gebrachte Passagier machte dafür den Schaffner in der furchtbarsten Weise herunter. — Der Neger ließ den Strom der Schmähungen ruhig über sich ergehen und erwiderte, als der Reisende endlich verstummte, mit phlegmatischem Lächeln: „Sie können mich schimpfen so viel Sie wollen — so schimpfen wie der Herr, den ich für Sie gehalten und auf Ihrer Station aus dem Wagen geworfen habe, können Sie doch nicht.“

— Die bisher angestellten Versuche, den Weinbergen und Getreidefeldern Gefahr bringende Hagelwolken und Gewitterbildungen zu zerstören, haben sich, soweit man dabei auf das Mittel des Wetterschießens verfiel, als unzureichend erwiesen. Die Höhe der Wolken ist schwer zu taxieren und die Raketen und Wetterkanonen-Apparate reichen meist gar nicht mit ihrer Wirkung bis an die Wetterwolken heran, so daß also der Zweck der Uebung nicht erreicht werden konnte. Jetzt hat man nun in Brüssel unter Mitwirkung des bekannten Luftschiffers de la Hault und des Genieoffiziers Hauptmanns Marga einen Ballon konstruiert, der bei drohenden Hagelschauern oder bei bevorstehenden Gewittern aufgelassen und in die Wolken hin-eingeführt wird. Durch eine besondere Vor-richtung wird unten angezeigt, wann der Ballon sich im Bereiche der Wolkenschichten befindet in diesem Moment hat man es in der Hand, von unten den im Ballon mitgeführten Ex-plosionsstoff zur Explosion zu bringen. Die Wirkung auf die Wolken ist, wie von Augen-zeugen berichtet wird, ein ganz kolossale. Die Wolken flattern auseinander, als ob sie ge-sprengt wären und meistens genügt eine einzige Entladung, um die gefahrdrohenden Wolken zu verschrecken.

(Vom Hausiergewerbe.) Dem „Deutschen Volksblatt“ wird vom Oberland geschrieben: (Ein kleines Bild aus dem Hausier-gewerbe.) Vormittags 10 Uhr ertönt die Hausglocke. Ein 16jähriger, gutgewachsener Händler bietet Wische an und bittet um eine Hose oder um ein Paar Schuhe“. Nach einer halben Stunde offeriert ein kräftiges Mädchen von etwa 20 Jahren Puzpulver und bettelt um ein Hemd. Um 11 Uhr läutet es zum drittenmal. Händlerin mit Kind „macht“ in Waschklaammern und wünscht etwas Salat. Nachmittags schaut die Karawane vom schat-tigen Plätzchen aus zu, wie die Landleute und Zugtiere sich im strengsten Heuet mit Hitze, Schweiß und Stechfliegen zurechtfinden. Das Bild ist wahrheitsgetreu!

Amtliches Verzeichnis der vom 11. bis 13. September angemeldeten Fremden.

- In den Gasthöfen.**
- Kgl. Badhotel.**
Sohm, Hr. Dr. K., Geheimrat, Professor Leipzig
mit Familie
Stübgen, Hr. G. Fabrikbesitzer mit Frau Leipzig
Gem.
von Bitter, Hr. Offizier Erfurt
Berlin
Oslander, Hr. Oberleutnant Freiburg
- Gasth. z. bad. Hof.**
Kröll, Hr. Josef Schliersee
Seitl, Hr. Hans
Sollinger, Hr. Georg
Roller, Hr. Friedr. und Frau Pforzheim
Weiss, Hr. Josef, Händler Mannheim
- Hotel Belle vue.**
Thierner, Hr. Otto Hamburg
Bronn, Hr. Cl. W.
Eckelmann, Hr. Th. mit Frau Gem. Berlin
Erbslöh, Hr. Waldemar Barmen
- Gasthaus z. Eisenbahn.**
Wägerle, Hr. Reiter d. K. Schutztruppe
f. S. W. Afrika Höpfigheim
Knabenschuh, Hr. Georg, Patissier
Homburg v. d. H.
- Reichert, Hr. Friedrich mit Frau Schw. Hall
Schlesinger, Hr. F. Kaufmann Landau
- Gasth. z. Hirsch.**
Laisse, Hr. Kaufmann Memmingen
Müller, Hr. A. Lehrer Conweiler
- Hotel Klumpp.**
Wickel, Hr. William, Rentier Wiesbaden
Kulischer, Hr. A. Stud. St. Petersburg

- Hotel z. gold. Löwen.**
Thoma, Hr. Fr. Privatier mit Frau Konstanz
Gem. Leipzig
Kretschmar, Hr. Paul
- Gasth. z. wild. Mann.**
Wälder, Hr. Alfons, Stud. Stuttgart
Wälder, Hr. Carl, stud. mach. „
- Hotel Schmid, z. gold. Ochsen.**
Köhne, Frau Anna mit Frau Tochter Magdeburg
- Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.**
Burbach, Hr. Holzheim
Heinen, Hr. Werner Dormagen
- Gasth. z. Sonne.**
Sturm, Hr. Heinrich, Kaserneninspektor Ulm
Frässle, Hr. L. Ratsschreiber Gausbach
Frey, Hr. Ernst, Waldhornwirt
Fuchs, Hr. C. L. Weingutsbesitzer mit „
Frau Gem. u. Sohn Neustadt a. H.
- Schwarzwaldhotel.**
Schulze, Frau mit Tochter Stuttgart
- Hotel Umlandshöhe.**
Arnold, Hr. Georg, Fabrikant mit Frau
Gem. Mannheim
Dusler, Hr. Adolf, Kaufmann mit Frau
Gem. Mannheim
- Gasth. z. Ventilhorn.**
Bostel, Hr. G. Kaufmann Göppingen
Langenstein, Hr. Wilhelm Maulbronn

In den Privatwohnungen.

- Villa Bätzner.**
Rentschler, Frau Nagold
- Chr. Bätzner senr.**
Reibke, Fr. Hermine Heilbronn
- Chr. Bott, Hauptstr. 89.**
Dendel, Hr. Eugen, Privatier Tübingen
Schnaidt, Hr. Rentier Tübingen
- Diakonissenstation.**
Gok, Frau Pfarrer Tübingen
- Villa Erika.**
Hartenstein, Hr. Revisor a. D. mit Frau
Gem. Stuttgart
Stegner, Hr. Bezirksamtmann Neustadt
Lang, Frau Pauline Stein a. Kocher
- Hermann Grossmann.**
Kas, Frau Fr. Stuttgart
Ebert, Fr. Marie „
Hl. Fr. Luise „
Weiger, Fr. Marta „
Sattler Gutbub.
- Zäh, Fr. Neuenbürg
- Villa Haussmann.**
Weber, Fr. Johanna Schw. Hall
Uhrmacher Hieber.
- Spiess, Frau Frieda Karlsruhe
- Villa Karlsbad.**
Glück, Fr. Elise Mainhardt
- Fr. Keicher (Villa Haisch).**
Wörth, Hr. H., Privatier Stuttgart
- Fr. Kuch, Zimmerstr.**
Schneider, Fr. Margarete Stuttgart
- Haus Kuch.**
Heinemann, Hr. A. S., Kfm. Hamburg
- Villa Ladner.**
Karrer, Frau Frieda mit Töchterchen Tübingen
Ostermayer, Frau Marie Stuttgart
- Villa Mathilde.**
Annen, Mons. Albert Genf
- Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70.**
Lutz, Frau Julie Luxemburg
Scheifele, Frau Fr. Plieningen
- Holzändler **Toussaint.**
Beck, Frau Emma, Gutsbesitzerin Nürnberg
- Kaufmann **Treiber.**
Renner, Hr. J., Betriebsleiter Bergerhof (Rhld.)
- Haus Waldheim.**
Fremerey, Hr. Heinrich, Kfm. mit Frau
Gem. und 2 Kindern Heidelberg
- Krankenheim.**
Baisch, Gotthilf, Rottweil
Widmaier, Ulrich, Stuttgart
Kurz, Karl, Ottmarsheim
Belz, Gottlob, Tamm
Barth, Joh. Georg, Kappishäusern
Weik, Martin, Nagold
Schweizer, Johannes, Söflingen
Flächer, Ludwig, Biberach
Stabel, Karl, Birkach
Geiger, Johann, Heilbronn
Müller, August, Tuttlingen

Zahl der Fremden 15 314.

Der Räumungs-Ausverkauf

dauert bis Samstag, 21. September

Auf sämtliche am Lager befindlichen Waren gewähre ich

einen **Rabatt von 20%**

Gustav Kienzle, Stuttgart; Filiale Wildbad.

Hotels, Restaurants und Pensionate verwenden

MAGGI'S Würze am vorteilhaftesten in grossen plombierten Flaschen No. 5 (ca. 1 Liter) zu Mark 6.—

Bestens empfohlen von Hans Grünauer, vorm. Anton Heinen, Drogerie.

Hotel Russischer Hof

Sonntag den 15. Septbr.

Wirtschafts-Schluss.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Hausfrunk **Gesunder Most**

Plochinger

Apfelmoststoff

100 Literpaket nur 4 M.

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Resten! Resten! Resten!

Die im Laufe des Jahres angesammelten Resten Wollmouselins, Zefir, Brocat und Cattun passend zu Kinderkleider, Blousen, grosse Kleider bringe ich spottbillig zum Verkauf.

Meter früher	60 Pfg.	jetzt	40 Pfg.
" "	80	" "	60
" "	1.—	" "	75
Meter früher	1.30	und noch höher jetzt	M. —.90 bis 1.00

Phil. Bosch, Wildbad.

Feinste Französische Trauben

eingestampft zur Weinbereitung in Fässern von 550 Ko. an, sowie in Tonnen-Wagen (wagons reservoirs) liefert zum billigsten Tagespreis und erbitet Anfragen

Gustav Friedr. Unselt, Stuttgart. Fernsprecher 4802

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

Wildbad.

Schriftliche Offerte auf die **Beifuhr von ca. 100 Km. Brennholz**

aus Abt. 23 „Mittlerer Niesenstein“ auf den Lagerplatz beim Forsthaus nimmt bis

Dienstag, den 17. Sept. vorm. 11 Uhr

entgegen

Kgl. Badinspektion

Dachshunde,

schwarzgetiegt, sowie ein schwarzer und ein weisser, **Zwerge**

der kleinsten Rasse zu verkaufen, von prämierter Abstammung, 11 Monate alt.

Hermann Oswald, Schreiner-Mstr.

Stuttgart, Böblingerstr. 114.

Lupina-Pulver

Dr. Bambergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle

Verdauung

aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befördert den

Stuhlgang

beschleunigt den

Stoffwechsel

und bietet die Gewähr für eine gründliche Reinigung des Blutes und aller Körpersäfte und kann allen, die an

Magen-

und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen,

Blutarmut etc.

leiden, aufs Wärmste empfohlen werden.

Preis Mk. 2.50 p. Dose.

General-Depot: Engel-Apothek, Frankfurt a. Main; in Freudenstadt, Löwen-Apothek; in Ludwigsburg, Brand'sche Apotheke; in Stuttgart, Hirsch-Apothek.

Bestand: Condur.-Extr. 600, Citronen 500, Preis 600, Magen- und 1000 Magn. superoxyd 2000, Zucker, Milchz. 2500, Weizenst. 1500, Mehl 1000

Wildbad.

Obst-Versteigerung.

Nächsten **Montag, den 16. ds. Mts** nachm. 1 Uhr

wird der Obstertag am Rennbachweg und Calmbacher-Strasse öffentlich versteigert.

Zusammenkunft oberhalb der Drehscheibe.

Die Stadtpflege.



Dr. **Oetker's** Vanille-Pudding Pulver



Bei **Haarausfall** Schuppen, wartet man nicht bis es zu spät, sondern benütze rechtzeitig **Dr. Kuhns** Haarmuch's - Tinktur Lanon, das beste und billigste, hilft sofort, echt von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg Hier: **A. Heinen,** Drogerie.

Krampf Husten-Tropfen, d. bekannt. **Dr. Hölzle**, schen (Bestand. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältlich à 70 Pfg. bei Apotheker **Dr Metzger.**

Kunst-Tafel-Sonig per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd.-Coll. Mk. 5.— franko empfiehlt **D. Treiber.**

Evang. Gottesdienste 15. n. Trin. Vorm. 10 Uhr **Predigt:** Stadtpfarrer Auck. Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern: Stadtvikar Dr. Baur. Nachm. 3 Uhr **Bibelstunde** in der Kirche: Derfelbe.

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes

mit feinstem Orisengeschmack in email. Blechgefässen als:

Eimer	ca. 20-35 Pfd.	a Pfd. 60	sowie in 10 Pfund-Dosen à 6.20 g. Nachu. od. Vorschub In Holzgeb. Preisl. 3. Dienst. Willh. Beurlen, junior Kirchheim-Teck 119 Württ
Ringhafen	15-20-35		
Schwenkessel	30-40-60		
Reigschüssel	15-30-50		
Wassertopf	mit 20-40		

Viele Anerkennungsschreiben

